



Birsfeldens literarische Vorweihnacht

Geografie und Weihnachten

Normalerweise hat Geografie mit Weihnachten nichts zu tun. Doch im Fall des kleinen Mädchens, welches vor vielen Jahren in Birsfelden zur Schule ging, gab es da eine spezielle Verbindung.

Das Mädchen Nina war eine muntere, fantasievolle und eifrig kleine Schülerin, die gerne in die zweite Klasse ging. Sie machte sich über alles Gedanken und war in der Schulstunde immer die erste, welche ihre winzige Hand in die Höhe streckte und eine Antwort bereit hatte. Vor allem Geografie und Geschichte hatten es ihr angetan und interessierten sie bis in jedes noch so kleine Detail. Ihr Wissensdurst hatte keine Grenzen.

Es war in der Adventszeit, als der Geografielehrer mit dem Thema ‹Zeitzonen› begann. Wie immer machte Nina im Unterricht fleißig mit und wollte alles über diese interessanten Zonen wissen, welche sich rund um unseren Globus verteilen.

Da es kurz vor Weihnachten war, machte sie sich am Abend und in der Nacht weitere Gedanken, wie das mit dem Weihnachtsfest rund um die Welt ablaufen könnte.

Wenn wir in Birsfelden um 20 Uhr feiern, ist es in Bangkok schon 01 Uhr und das Fest schon fünf Stunden vorbei, ganz zu schweigen von den Kindern aus Sydney in Australien, welche schon acht Stunden vorher die Geschenke auspacken können. In der Nacht schlief sie kaum, weil sie das Problem mit den Zeitzonen so beschäftigte. «Warum können nicht alle Kinder auf der Welt gleichzeitig Weihnachten feiern? Wäre es nicht schön, wenn alle Familien zur selben Zeit um den Weihnachtsbaum sitzen, singen und einander Geschenke geben könnten?»

Am nächsten Morgen erwachte sie schweißgeba-



Priska
Caccivio

det und schleifte sich übernächtigt mit ihrer scheinbar unlösbaren Frage im Hinterkopf in die nächste Geografie-Stunde. Die schlaftrigen Augen und ihr nervöses auf dem Stuhl Hin- und Her-Rutschen fielen ihrem Lehrer sofort auf. Kaum hatte die Stunde begonnen, löcherte sie ihn mit ihrer Frage: «Warum braucht es Zeitzonen eigentlich auch an Weihnachten? Könnte man die nicht einfach aufheben?» Der Lehrer schaute sie mit grossen Augen an und lächelte: «Ja, liebe Nina, schön, dass du dir so tiefgründige Gedanken gemacht hast. Das hat einen wichtigen Grund, vor allem an Weihnachten.

Hätten wir keine Zeitzonen, müsste der Weihnachtsmann innerhalb kurzer Zeit alle Kinder auf der Welt mit Geschenken beliefern. Und das gelingt nicht mal dem Weihnachtsmann. Deshalb brauchen wir diese Zeitzonen. So hat er zum Beispiel, wenn er in Amerika in Los Angeles startet, genügend Zeit, Atlanta in Florida in drei Stunden zu erreichen, um dort rechtzeitig die Geschenke an die wartenden Kinder zu verteilen. Nachher fliegt er wieder mit neuen Geschenken bepackt weiter, damit er rechtzeitig sechs Stunden später bei uns in Birsfelden ankommt. So fliegt er immer weiter rund um die Erde und ist bei allen Kindern pünktlich zur Bescherung da. Verstehst du nun, Nina, wie wichtig die Zeitzonen sind?»

Auf einmal ergab für sie alles einen Sinn und die Vorstellung, dass alle zusammen feiern könnten, trat in den Hintergrund. Sie erkannte, dass auch wenn nicht alle zur selben Stunde Weihnachten feiern konnten, sie doch alle etwas gemeinsam hatte: die Vorfreude auf den Weihnachtsmann.

**Für die freundliche Unterstützung danken wir unseren Mitgliedern
und den Sponsoren**

